

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 31 (1976)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Unsere Arbeit in den Gruppen  
**Autor:** Teschenmacher, Albert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-892903>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Unsere Arbeit in den Gruppen

Die Betreuung der vielen im ganzen Bundesgebiet weit verstreut liegenden Betriebe würde unsere Arbeit in Deutschland ganz besonders erschweren, wenn uns nicht unsere Gruppenleiter in den verschiedenen Gebieten in selbstloser Arbeit verantwortungsvoll zur Seite ständen.

Die Schulungstage und Zusammenkünfte in den verschiedenen Gruppen sind für den Erfahrungsaustausch und die fachliche Weiterbildung unserer Familien außerordentlich wichtig, wie auch für die Verbesserung des gegenseitigen Kennenlernens. Für diejenigen Freunde des organisch-biologischen Anbaus, die die Sache ernst nehmen, sind Entfernungen von 200 bis 300 km nicht zu weit, um bei den Zusammenkünften dabei zu sein und wertvolle Erfahrungen und Anregungen mit nach Hause zu nehmen. Unsere Hauptarbeit und -Aufgabe liegt in dem Besuch der einzelnen Höfe. Erst an Ort und Stelle, auf dem Hof, erhalten wir Aufschluß über die Betriebsführung. Dort können wir überprüfen, was gut gemacht wird, aber auch, welche Fehler noch beseitigt werden müssen, z. B. richtige und regelmäßige Mist- und Jauchebehandlung, wohlüberlegte Planung von fruchtbarkeitsfördernden Fruchtfolgen mit sinnvoller Gründüngung, bodenschonende Bodenbearbeitung usw.

Ab und zu zeigt sich doch, daß aus Nachlässigkeit manche wichtige Maßnahme weniger Beachtung findet, was dann mit nicht befriedigendem Erfolg bestraft wird. Hier kommt es darauf an, daß wir den Betriebsleiter auf seine Unachtsamkeit aufmerksam machen. Im biologischen Landbau ist nun einmal die Träumerei fehl am Platze, erst die intensive Beobachtung und planvolle Arbeit auf dem Hof kann zum nachhaltigen Erfolg führen. Dieser Erfolg ist nicht nur aus betriebswirtschaftlicher Sicht erstrebenswert, sondern hilft uns auch bei der Verwirklichung unseres Ziels, lauter kleine Musterhöfe aufzubauen, die allen unseren Gegnern beweisen können, daß der biologische Landbau eine Methode für ganzheitlich denkende und zukunftsorientierte Bauern und Gärtner ist, der tatsächlich der Gesundheit dient, die Leistung der Betriebe steigert, die Kosten senkt.

Die Information, der Erfahrungsaustausch und die Weiterbildung zwischen den Gruppen findet über die Organisation des organisch-biologischen Landbaues nach Dr. Müller in Deutschland von unserer Geschäftsstelle aus statt. Das geschieht über den regen Schriftwechsel, über die vielen Besuche auf den einzelnen Höfen im ganzen Bundesgebiet, das geschieht aber auch über Fachgruppen wie z. B. Zusammenkünfte von Obstbauern unter fundierter Leitung unserer Fachleute.

Ein wichtiges Instrument zur Überwachung des Anbaus ist der Bodentest nach Dr. Rusch, dessen Proben jedes Jahr zentral von unserer Geschäftsstelle aus oder mit Unterstützung unserer Gruppenleiter auf jedem Betrieb genommen werden müssen.

Wenn jeder von uns das Bewußtsein in sich trägt, daß er durch seine Mithilfe an unserer gemeinsamen Arbeit als Pionier verantwortlich beteiligt ist, dann brauchen wir uns über die Zukunft des biologischen Landbaus keine Sorgen mehr zu machen.

Albert Teschenmacher

---

## **Aus der Praxis des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues**

---

### **Wir wurden und werden auch mit den Schwierigkeiten fertig**

*Bericht über den organisch-biologischen Land- und Gartenbau in Luxemburg*

Wenn wir die Situation des organisch-biologischen Land- und Gartenbaues in Luxemburg erörtern wollen, müssen wir die Anhänger in zwei große Gruppen einteilen: 1. die Kleingärtner, 2. die Berufsgärtner und Bauern.

Die Kleingärtner werden regelmäßig in unserm Gartenbaukursus, der im Frühjahr und im Herbst stattfindet, in die biologische